

Adieu Altstadt, grüezi Sulzer-Areal

Umzug Die Redaktion des «Landboten» hat am Freitag zum letzten Mal am Garnmarkt eine Zeitung produziert. Am Samstag ist sie mitsamt Verlag und Anzeigenverkauf auf das Sulzer-Areal gezogen. Ein Augenschein am grossen Zügeltag.

Nadja Ehrbar

Schon von der Oberen Kirchgas-
se her ist am Samstagmorgen das
Geräusch von Rädern zu hören,
die über das Kopfsteinpflaster
rattern. Je näher man zum Garn-
markt kommt, desto lauter wird
es. Ein grosser gelber Lastwagen
steht vor dem Hintereingang des
«Landbote»-Gebäudes. Mitarbei-
ter der Umzugsfirma Welti-Fur-
rer AG schieben Bürotische und
Bücherregale auf Rollis zur
Hebebühne und laden sie ein.
Der «Landbote» zieht um. Damit
geht eine 183-jährige Geschich-
te in der Altstadt zu Ende (siehe
Box unten links).

Seit 7.15 Uhr sind zwei Teams
mit insgesamt elf Männern der
Umzugsfirma im Einsatz. Das
Newsdesk im dritten Stock, wo
die eigentliche Zeitung jeweils
geplant, produziert und bei ak-
tuellen Meldungen im letzten
Moment noch geändert wurde,
ist um 8 Uhr praktisch leer ge-
räumt. Auf dem Boden stehen
noch ausgediente Bildschirme,
daneben liegen Kabel und Tas-
aturen.

Gespensische Stille

In den Redaktionsräumen, wo
bis vor kurzem werktags und
sonntags das Klappern von Tas-
aturen, Klingelgeräusche, laute
und weniger laute Stimmen so-
wie das Summen von Kaffeema-
schinen zu hören war, ist es ge-
spensisch still. Vollgepackte
graue Zügelkisten stehen bereit,
markiert mit gelben, blauen oder
roten Etiketten. Je nachdem, für
welche Büroecke sie am neuen
Standort an der Technopark-
strasse 5 bestimmt sind.

Regale, Tische und Schubla-
den sind leer. Oder fast. In einem
Büro hängen Register, in einem
anderen stehen Ordner im Ge-
stell. Ein Zettel «Das bleibt hier»
weist die Zügelmäner an. In den
Wochen vor dem Umzugstermin

**«Es ist schon viel
Wehmut da. Ich
werde die Altstadt
vermissen.»**

Jakob Bächtold, stv. Chefredaktor

haben die «Landbote»-Mitarbei-
ter gründlich ausgemistet. Jah-
realte Dossiers sind ins Altpapier
gewandert, nicht mehr benötig-
te Broschüren, Bücher, Ablagefä-
cher. 24 grosse und 72 kleine
Container haben sie gefüllt. Das
sind mehrere Tonnen Material.

Redaktionsassistentin Hei-
drun Pschorn ist seit vergange-
nem November intensiv mit der
Umzugsplanung beschäftigt. Am
Samstag behält sie am Garn-
markt die Übersicht. Prompt ha-
ben die Zügelmäner Stühle ein-
geladen, die sie hätten stehen
lassen müssen. «Dafür wäre fast
die Glasplatte eines Korpus lie-
gen geblieben», sagt sie. Insges-
amt 7,4 Kilometer wird sie bis
am Abend zurückgelegt haben.

Ballast abgeworfen

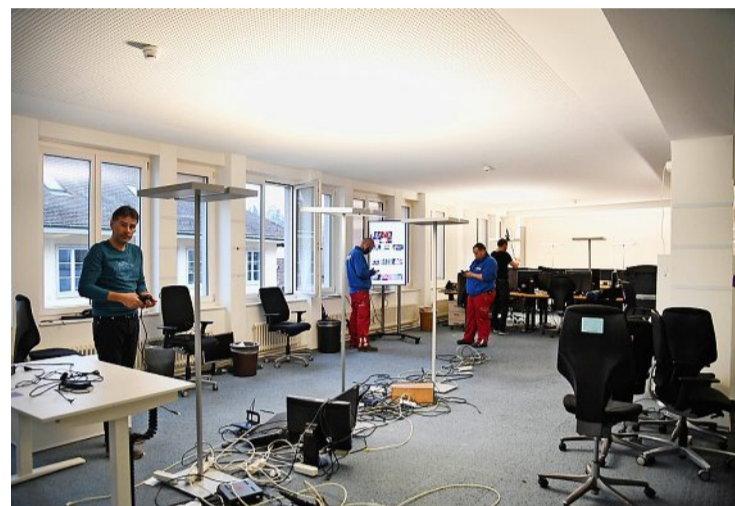
Schon kurz nach 8 Uhr fährt der
erste Umzugswagen Richtung
Sulzer-Areal. Dort erwartet Jakob
Bächtold, stellvertretender Chef-
redaktor des «Landboten», die
Männer. Es sei schon viel Weh-
mut da, sagt er. Schliesslich habe
er 19 Jahre am Garnmarkt ge-
arbeitet. «Ich werde die Altstadt
vermissen.» Doch er sehe den
neuen Standort auch als Auf-
bruch. «Viel Altes ist weg, nun
können wir mit weniger Ballast
starten.»

Die neuen Redaktionsräume
befinden sich im ersten Stock.
Alle Mitarbeiter werden im glei-
chen Raum untergebracht. Es
gibt keine fixen Arbeitsplätze
mehr. Tische, Regale und Bild-
schirme sind schon da. Sie sind
neu oder stammen aus dem Ta-
media-Lager.

Wenige Tage vor dem Einzug
haben Bodenleger und Elektriker
die letzten Arbeiten verricht-
et. Es riecht wie in einem Tep-
pichladen. Eine Wand ist mit
echten Pflanzen begrünt. Wasser
tropft auf den Boden. «Hier müs-
sen wir noch etwas ändern», sagt
Petra Wagner. Sie ist die Projekt-
leiterin des neuen Standortes
und Ansprechperson bei Proble-
men und Pannen.

Am Mittwoch vor dem Um-
zugstermin habe es plötzlich
grässlich gestunken, erzählt sie.
Erst dachten sie, es liege ein to-
tes Tier herum. Als Ursache stell-
te sich schliesslich ein Siphon
heraus, der neu abgedichtet wer-
den muss. Auch sonst gibt es
noch einiges, das korrigiert wer-
den muss. So ist etwa die Be-
leuchtung im Pausenbereich zu
grell. Oder die Hocker für die
Stehpulte sind noch nicht einge-
troffen. Die Redaktorinnen und
Redaktoren halten ihre Sitzun-
gen heute also stehend ab.

Bevor die Zügelmäner die
Bürotische vom Newsdesk an
ihren Bestimmungsort rollen,
legen sie Folien aus, um den neu-
en Teppich zu schonen. Auf
einem Plan sind die genauen
Standorte markiert, ausgerichtet
auf die Strombuchsen. Und in
einem Regal stehen Ordner. Sie
stammen aus der Finanzbuch-
haltung von Tamedia und sind
dort wohl vergessen gegangen.
Um 14.30 Uhr haben die Zügel-
teams ihre Arbeit getan.



Von den alten Büros am Garnmarkt wurde alles in die neuen Räume an der Technoparkstrasse 5 gebracht. Fotos: Madeleine Schoder

Eine 183-jährige Geschichte ist zu Ende gegangen

Der «Landbote» war seit seiner
Gründung im Kern der Altstadt
angesiedelt. Zuerst ab 1836 im
Haus «Zum Licht» an der Oberen
Kirchgasse 16. Danach zog er in
verschiedene Häuser rund um die
Stadtkirche. Ins umgebaute
Gebäude «Rosengarten» am
Garnmarkt 10, in dem Redaktion,
Verlag und Anzeigenverkauf bis
am Samstag untergebracht
waren, quartierte sich der Sitz der
Geschäftsleitung im Jahr 1932 ein.
Auch die Abonnements- und

Inserateschalter sowie die ent-
sprechenden Büroabteilungen
befanden sich hier. Das Drucke-
reibüro war erst im Parterre
angesiedelt, später im dritten
Stock. Kunden konnten Drucksach-
en bestellen, die Gestaltung
besprechen, Papier und Schriften
aussuchen. Im Jahr 1961 wurde
das Nachbarhaus «Zum Buch-
berg», das seit 1952 der Ziegler
Druck- und Verlags-AG gehörte,
abgerissen und erweitert. Die
Geschosse wurden vom «Rosen-

garten» her frei zugänglich ge-
macht und verschafften so mehr
Platz. Die Redaktion zog im Jahr
1999 ins Gebäude, davor befand
sie sich im Haus «Gemsberg»
vis-à-vis des «Landboten», in dem
sich heute die Boutique Además
befindet. Auch die Zeitungsdruck-
erei war dort angesiedelt.

Ab 1981 produzierte die neue
Grossdruckerei in der Grütze den
«Landboten», 2005 übernahm
diese Arbeit die Tamedia-Druck-
erei in Zürich. (neh)

Neuer Standort

Seit heute Montag befinden sich
die Büros der Redaktion, des
Verlags und des Anzeigenver-
kaufs des «Landboten» nicht
mehr in der Altstadt, sondern auf
dem Sulzer-Areal an der Techno-
parkstrasse 5 im Geschäftshaus
Drehscheibe. Der neue Standort
ist ab der Bushaltestelle «Loki» in
drei Gehminuten erreichbar, in
zehn Minuten ab dem Hauptbahn-
hof. Das Parkhaus im gleichen
Haus erreicht man über die
Einfahrt an der Jägerstrasse. (red)